

DRESDEN IM BAROCK

MYTHOS DER SÄCHSISCHEN RESIDENZSTADT

Im Werk von Yadegar Asisi nimmt Dresden, die Stadt, in der er in den 1970er Jahren Architektur studierte, eine besondere Rolle ein. Das Panorama DRESDEN IM BAROCK macht die bis heute das Stadtbild prägende barocke Blütezeit atmosphärisch erlebbar und zeigt zwischenzeitlich überformte oder zerstörte Stadtstrukturen auf.

Die erste Version des Panoramas unter dem Titel 1756 DRESDEN war von 2006 bis 2011 zu erleben. Den titelgebenden Zeitpunkt 1756 wählte Asisi, weil die bauliche Tätigkeit einen Höhepunkt erreicht hatte und der folgende Siebenjährige Krieg (1756-63) starke Zerstörungen mit sich brachte. 2012 überarbeitete Asisi das Panorama noch einmal: Die dargestellte Zeit überspannt die Augusteische Epoche zwischen 1697 und 1763, in der die Wettiner Sachsen und Polen in Personalunion regierten und Kunst, Musik und Kultur eine Blütezeit in Dresden erreichten. Das Panorama wurde belebter. Um den „Geruch der Zeit“ zu verstärken, verlieh Asisi den Gebäuden mehr Patina oder fügte zahlreiche neue Szenen hinzu, die z.B. historisch belegbare Bewohner und Besucher der Stadt zeigen. So finden sich Gräfin Cosel, Zar Peter I., Johann Sebastian Bach, Hofnarr Joseph Fröhlich oder der Porzellanentdecker Johann Friedrich Böttger. Aber auch Alltagsszenen mit anonymen Marktfrauen, Handwerkern, Dienstoffboten oder Elbtreidlern zeigen nicht zuletzt, wie verzahnt und verbunden das barocke Europa war – ob nun durch das Beziehungsgeflecht der Höfe, den regen kulturellen Austausch oder den Handel entlang der Elbe.

Die Betrachter schauen von einem 15 Meter hohen Podest, das den Turm der Katholischen Hofkirche simuliert, über den umgebenden Stadtraum. Durch die Wahl dieses Blicks konnte Asisi ein Bild kreieren, welches viele Aspekte vereint: das Gegenüber von Alt- und Neustadt mit der verbindenden Augustusbrücke, den Verlauf der Elbe mit ihren Uferwiesen, die Festungsanlagen und das Umland. Nähe und Weite werden erfahrbar – Einblicke in Gebäude, Plätze und Straßen gehören ebenso zum Panorama-Erlebnis wie der Weitblick bis hin zum Elbsandsteingebirge.

Abwechselnd mit DRESDEN 1945 wird das Panorama jährlich im zweiten Halbjahr im Panometer Dresden gezeigt.